

Protokoll der Bürgerversammlung am 06. Juli 2024
Gemeinde Wintrich im Projekt WohnPunkt RLP

Teilnehmende: 49 Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Wintrich

1 BEGRÜßUNG

Der Ortsbürgermeister von Wintrich, Herr Binz, begrüßte die Bürgerinnen und Bürger und führte in das Thema ein. Er informierte über die Einwohnerzahl und Altersstruktur der Gemeinde. Von den 440 Haushalten sind 137 ausschließlich von Senioren bewohnt, einige davon leben allein. Etwa ein Drittel der über 75-jährigen in der Gemeinde sei pflegebedürftig. Die Gemeinde sieht Handlungsbedarf, um ältere und pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger besser zu unterstützen. Aus diesem Grund habe die Gemeinde sich beim Projekt WohnPunkt Rheinland-Pfalz beworben und sei auch angenommen worden. Ziel sei, die Lebensqualität älterer Menschen im Dorf zu verbessern und ein Konzept zum Wohnen im Alter zu erarbeiten. Zielgruppe seien die Menschen ab 60 und alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger.



2 WOHNPUKNT RHEINLAND-PFALZ

Herr Schmitt-Schäfer, transfer informierte über die Arbeit der Landesberatungsstelle Neues Wohnen Rheinland-Pfalz mit vier großen Themenschwerpunkten: „Wohnen im Quartier“, „Gemeinschaftliches Wohnen“, „WohnPunkt RLP Wohnen mit Teilhabe“ und „Wohn-Pflege-Gemeinschaften“.

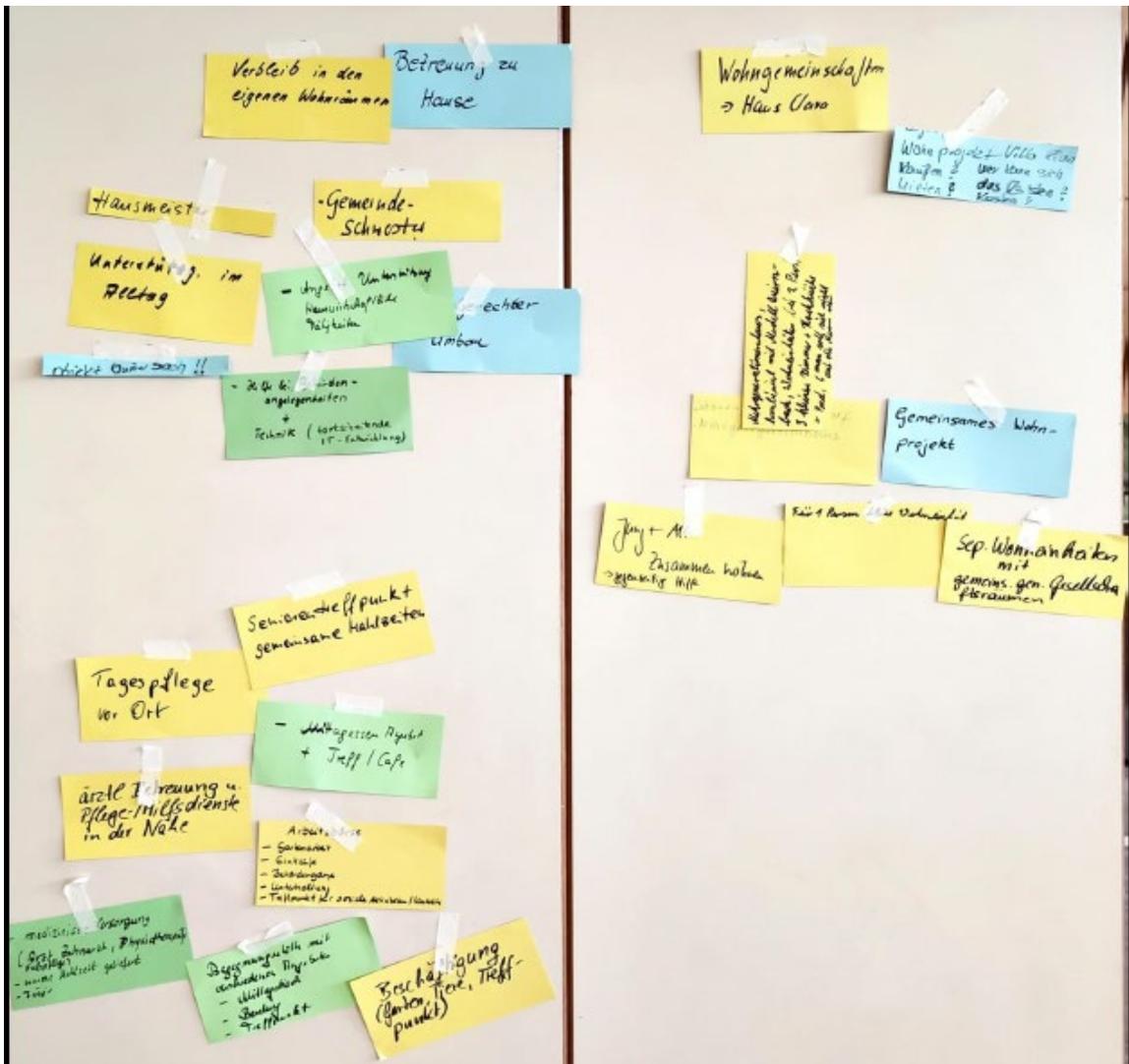
Er präsentierte erfolgreiche Projekte aus Rheinland-Pfalz mithilfe einer PowerPoint-Präsentation. Besonders hob er die Gemeinden Quirnbach (Pfalz) und Kirrweiler (Pfalz) sowie das Gemeinschaftsprojekt „Villa Clara“ der Ortsgemeinden Reich, Wüschheim und Reckershausen im Hunsrück hervor. In Quirnbach und Kirrweiler zielen die Initiativen darauf ab, die Lebensqualität älterer, möglicherweise alleinstehender Menschen durch ehrenamtliche Hilfen und Unterstützungsleistungen zu verbessern. Quirnbach gründete ein kommunales Unternehmen, das ausschließlich Unterstützungsleistungen anbietet. In Kirrweiler entstand der Verein "Bürger helfen Bürgern".

Das Projekt „Villa Clara“ ist eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Reich, Wüschheim und Reckershausen. Die drei Gemeinden investierten gemeinsam in dieses Projekt und gründeten einen kommunalen Zweckverband, um die Mieten sozial verträglich zu gestalten.

Die Präsentation zeigte, dass jede Gemeinde individuelle Lösungen für ihre Herausforderungen fand. Herr Schmitt-Schäfer stellte die Frage, welche Wege die Bürgerinnen und Bürger von Wintrich einschlagen wollen, um auch im hohen Alter gut im eigenen Dorf leben zu können. Er betonte, dass es keine Standardlösungen gibt. Erfolgreiche Projekte zeichnen sich durch engagierte Bürgerinnen und Bürger aus, die eigenständig Lösungen suchen und umsetzen.

3 AUSTAUSCH: WAS WOLLEN DIE WINTRICHER ?

Die Teilnehmenden tauschten sich aus und notierten die Ergebnisse ihrer Gespräche auf Karten. Anschließend wurden diese Karten gesammelt und nach Themen geordnet.



Thema: Verbleib in den eigenen Wohnräumen / Betreuung zu Hause

- Hausmeister
- der Gemeindeschwester
- Unterstützung im Alltag
- Angebot der Unterstützung
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- bedarfsgerechter Umbau
- Hilfe bei Behördenangelegenheiten
- Hilfe bei Technik (fortschreitende IT-Entwicklung)
- Objekt (Angebot wie in) Quirnbach

Thema: Angebote im Ort

- Tagespflege vor Ort
- Seniorentreffpunkt und gemeinsame Mahlzeiten
- Mittagessensangebot und Treff/Kaffee
- ärztliche Betreuung und Pflege/Hilfsdienste in der Nähe
- Arbeitsbörse: Gartenarbeit, Einkäufe, Behördengänge, Unterhaltung, Treffpunkt für soziale Aktivitäten/Kontakte
- Medizinische Versorgung (Arzt, Zahnarzt, Physiotherapeut, Fußpflege)
- warme Mahlzeiten geliefert
- Friseur
- Begegnungsstätte mit verschiedenen Angeboten (Mittagstisch, Beratung, Treffpunkt)
- Beschäftigung (Garten, Tiere, Treffpunkt)

Thema: Wohngemeinschaften (=> Haus Clara)

- Wohnprojekt Villa Clara (kaufen? mieten? Wer kann sich das leisten? Kosten?)

Mehrgenerationenhaus, kombiniert mit Modell Quirnbach, Wohneinheiten bei zwei Personen, drei kleinere Zimmer plus Kochküche plus Bad (man soll sich nicht auf die (unleserlich))

Thema: Gemeinsames Wohnprojekt

- Wohnen mit Pflegebedarf
- mehr Generationenhaus
- Jung und Alt zusammen Wohnen, gegenseitige Hilfe
- Verein Person kleine Wohneinheit
- separate Wohneinheit mit gemeinsam genutzten Gesellschaftsräumen

3.1 Aussprache

Die Frage, wer sich aktuell für den Einzug in ein Wohnprojekt entscheiden würde, führte zu einer intensiven Diskussion. Alle hofften, im Alter so lange wie möglich fit zu bleiben. Solange dies der Fall ist, möchten sie in ihrem eigenen Zuhause leben. Wenn man dann Hilfe brauche, solle es diese Unterstützung geben. Das gelte auch für die medizinischen Angebote im Ort. Wenn es dann gar nicht mehr gehe in der eigenen Häuslichkeit, wolle man aber im Dorf bleiben. Dann brauche es vielleicht den Einzug in eine Wohn – Pflege – Gemeinschaft. Gleichzeitig sei es möglich, sich bereits frühzeitig für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu entscheiden.

Es sei wichtig, dass sich alle Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes die Angebote auch leisten könnten. Die Gemeinde müsse darauf achten, dass die Mieten in einem Wohnprojekt oder in einer Wohnpflegegemeinschaft erschwinglich blieben.

Das Ergebnis der Diskussion zeigte, dass die verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten – der Aufbau von Unterstützungsleistungen, die Entwicklung von Angeboten im Ort, gemeinschaftliche Wohnprojekte und Wohn-Pflege-Gemeinschaften – sich nicht gegenseitig ausschließen. Vielmehr ergänzen sie sich. Welche dieser Optionen sich letztlich durchsetzen und realisieren lassen, ist derzeit noch unklar.

4 BETEILIGUNG ALLER WINTRICHER HAUSHALTE: BEFRAGUNG

In einem nächsten Schritt sollen alle Wintricher Haushalte befragt werden. Was gefragt wird und wie gefragt wird, damit möglichst viele mitmachen können, soll gemeinsam entwickelt werden. Auch soll der bis dahin vorliegende Entwurf des Protokolls der Bürgerversammlung besprochen und ggfls. korrigiert werden. Auf Nachfrage meldeten nahezu alle Anwesenden ihr Interesse, in dem Projekt auch weiterhin mitzuarbeiten. Allerdings gestaltete sich die Terminsuche schwierig. Schließlich einigte man sich auf Samstag, den 10. August, 16:00 Uhr im Rathaus.

Themen: (1) Protokoll der Bürgerversammlung, (2) Vorbereitung der Bürgerbefragung. Herr Schmitt-Schäfer wird das Treffen inhaltlich vorbereiten, moderieren und das Protokoll schreiben. Ansprechperson für alle Beteiligten ist Herr Ortsbürgermeister Binz.

Wittlich, 11. Juli 2024

Für die Richtigkeit

Thomas Schmitt-Schäfer



WohnPunkt RLP Wohnen mit Teilhabe

Bürgerversammlung am 06. Juli 2024 - Festhalle Vindriacum um 16:00 Uhr -

1. Begrüßung durch Ortsbürgermeister Binz
2. WohnPunkt Rheinland-Pfalz (Thomas Schmitt-Schäfer, transfer)
3. Aussprache



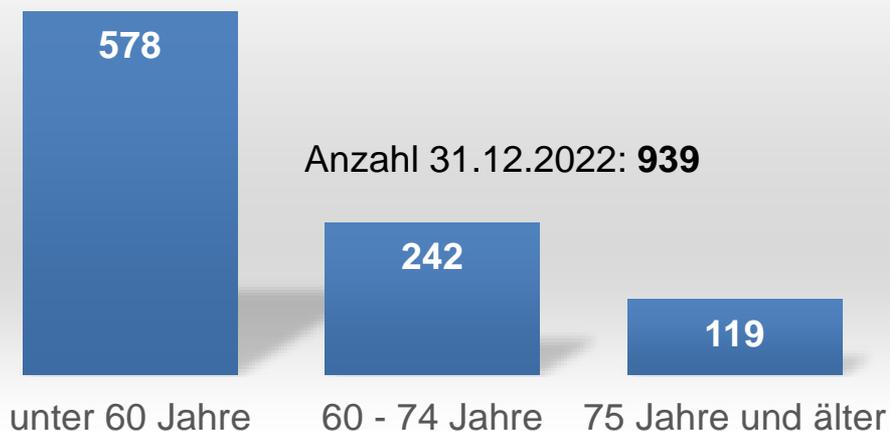
Wie sind wir als Gemeinde im Bereich Wohnen/Teilhabe im Alter aufgestellt?

- Keine direkte Betreuung im Ort möglich
- Tagespflege/Pflegedienste und Seniorenheim in Nachbardörfern
- Seniorennachmittag
- Nachbarschaftshilfe

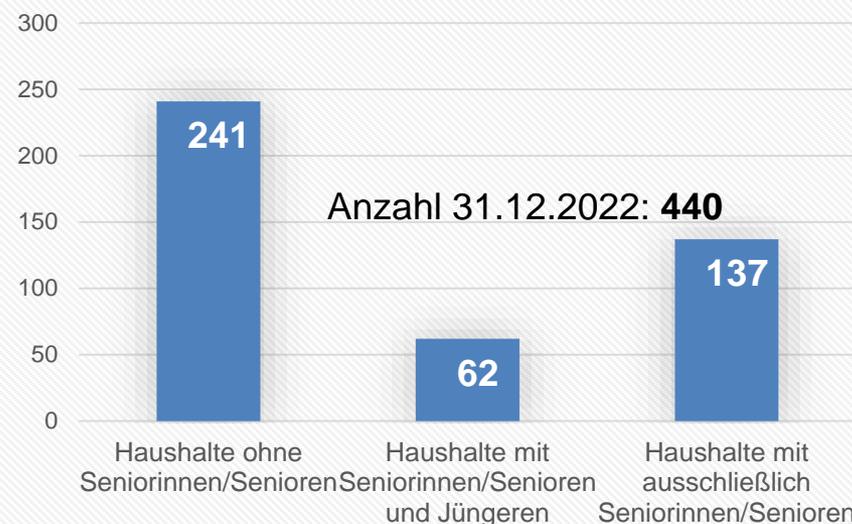
Wir als Gemeinde sehen hier Handlungsbedarf und möchten dazu Ihr Mitwirken



Bevölkerung in Wintrich 2022



Haushalte in Wintrich 2022





Pflegebedürftigkeit in Zahlen (Wintrich)

≈ 60

Einwohnerinnen und Einwohner sind
pflegebedürftig,

davon ≈ 20 % zwischen 60 – 75 Jahren
≈ 70 % älter als 75 Jahre

Rd. ein Drittel der über 75-Jährigen ist pflegebedürftig.

Quelle: Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, Pflegebericht 2023



Was ist schon passiert?

- Rückhaltung von 3 Baustellen im Neubaugebiet
- Gespräch mit Bauunternehmer
- Bewerbung und Teilnahme am Projekt WohnPunkt RLP

Wo wollen wir gemeinsam hin?

- Mögliches Konzept zum Wohnen im Alter erarbeiten
- Aufwertung der Lebensqualität
- Zielgruppe 60+ und alle interessierten Mitbürger und Mitbürgerinnen



VIER GROßE THEMEN

Wohnen im Stadtquartier

Gemeinschaftliches Wohnen



Landesberatungsstelle
Neues Wohnen
Rheinland-Pfalz

WohnPunkt RLP Wohnen mit Teilhabe

Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Gemeinschaftliches Wohnen



GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN

- **Hausgemeinschaften mit Konzept**

Diese Wohnprojekte verstehen sich als Hausgemeinschaften, in denen jeder seine eigene Wohneinheit bewohnt, ergänzt durch gemeinsam genutzte Bereiche.

Voraussetzung für Gemeinschaftliches Wohnen ist die gemeinsame Entscheidungsfindung. Mögliche Rechtsformen für diese Wohnprojekte können Mietervereine, Genossenschaften, Eigentümergemeinschaften etc. sein.

- **Gemeinsam Wohnen – Alltag teilen**

Das gemeinsame „Wohnziel“ gibt der Gruppe ihre Identität und bestimmt die weitere Planung.

- **Gemeinsam Räume nutzen – gemeinsam Entscheiden**

Wohnprojekte teilen Funktionsräume wie Werkstatt, Hauswirtschaft, Kinderbereich, Hobbyräume und Working Space. Sie gründen Nachbarschaftsläden, Kultur- und Bildungsprogramm, Stiftungen oder solidarische Landwirtschaft (SoLaWi).

DAS WOHNHOFPROJEKT "IM KÄULCHEN"



[Rheinland-Pfalz](#)

Pilotprojekt des Landes Rheinland-Pfalz

"Familiengerechtes Wohnen mit Kindern in Föhren" Das Wohnhofprojekt "Im Käulchen"



[Föhren](#)

Einführung

Vom Problem zur Projektidee

- Familien und Wohnumfeld
- "Wohnen mit Kindern e.V."
- Die Zielgruppen

Projektvorbereitung

- **Grundstücksauswahl**
- Kooperationspartner
- Belegungskonzeption

Projektumsetzung

- Sozialfindungsphase
- Aufteilung und Grunderwerb
- Planungsphase
- Bauphase
- Gemeinschaftliche Anlagen
- Wohnen und Leben

Auswertung und Empfehlungen

- Zusammenfassung
- Projektspezifische Erkenntnisse
- Evaluierung

Service

- Downloads und Links
- Chronologie
- Literatur

Projektvorbereitung: Grundstücksauswahl

Die Weichenstellung für das Wohnhofprojekt erfolgte in Föhren dadurch, dass der Ortsgemeinderat 1995 beschloss, bei der Planung des in Gemeindebesitz befindlichen Neubaugebietes »Käulchen« neben den traditionellen Einfamilien- und Doppelhäusern auch einen Bereich für verdichtetes Bauen auszuweisen. Die Gründe aus Sicht der Gemeinde waren einerseits, dass eine verdichtete Bauweise flächen- und somit ressourcenschonend ist, andererseits sind kleiner zugeschnittene Grundstücke für einkommensschwächere Familien erschwinglicher.

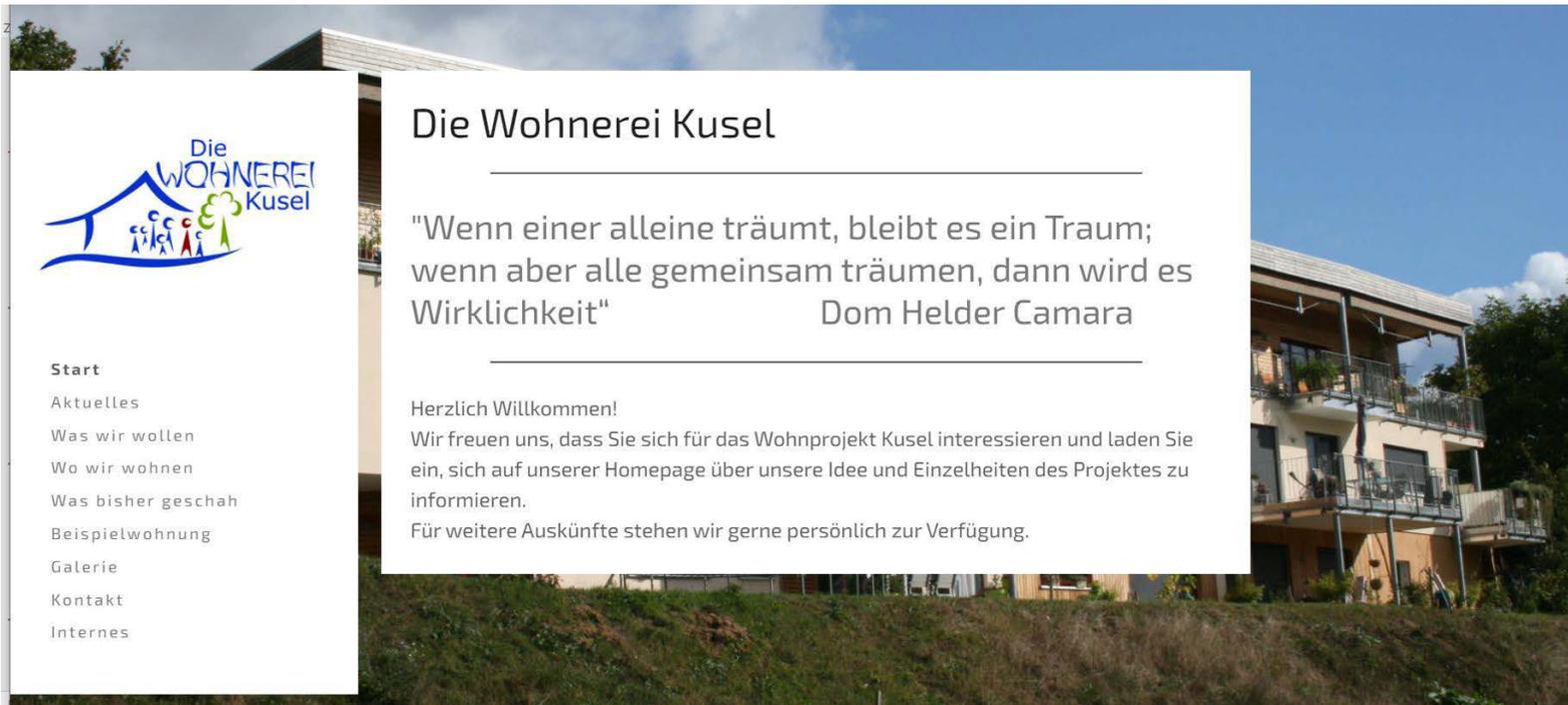
Nachdem »Wohnen mit Kindern e.V.« von dieser Planung erfahren hatte, wurde die Grundkonzeption auf die lokalen Gegebenheiten hin zugeschnitten, um die unbeplanten 4.000 m² konzeptionell mit Leben zu füllen. Der Verein eine **zweijährige Kaufoption** auf die Fläche. Der Verein bekam aber nicht nur die Option auf das Areal, sondern ihm wurde auch die Möglichkeit eingeräumt, seine Konzeption in das gerade eingeleitete **B-Pan-Verfahren** einzubringen und wurde in alle das Neubaugebiet betreffenden Entscheidungen eingebunden. Bei der Fläche handelte es sich um ein sehr schwieriges, hängiges Gelände, das Stadtplaner und Ortsgemeinde gleichermaßen Kopfschmerzen bereitete. Der Bebauungsplan-Entwurf sah eine gemeinsame Tiefgarage für das gesamte Baugebiet vor. Mit dieser für ein kleines Dorf eher ungewöhnlichen und teuren Lösung war der Gemeinderat aber auch nicht zufrieden.



[Bildquelle: Wohnhofprojekt Föhren \(mueller-rlp.de\)](#)



DIE WOHNEREI KUSEL EG



Start

Aktuelles

Was wir wollen

Wo wir wohnen

Was bisher geschah

Beispielwohnung

Galerie

Kontakt

Internes

Die Wohnerei Kusel

"Wenn einer alleine träumt, bleibt es ein Traum;
wenn aber alle gemeinsam träumen, dann wird es
Wirklichkeit"
Dom Helder Camara

Herzlich Willkommen!

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Wohnprojekt Kusel interessieren und laden Sie ein, sich auf unserer Homepage über unsere Idee und Einzelheiten des Projektes zu informieren.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne persönlich zur Verfügung.

Quelle: Die Wohnerei Kusel - die-wohnereis Webseite! (jimdfree.com)

Wohn-Pflege-Gemeinschaften



WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

- In einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft leben bis max. zwölf Menschen mit in der Regel bereits vorhandenen Unterstützungsbedarf
- Jede/r Bewohner*in hat ein eigenes Zimmer, das nach eigenen Wünschen eingerichtet und gestaltet werden kann
- Räumlichkeiten wie Küche und Wohnzimmer werden gemeinschaftlich genutzt
- Die Bewohner*innen erhalten Pflege und/oder Unterstützung durch ambulante Pflege- oder Betreuungsdienste
- Das Leben in einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft wird wie im Alltag in der eigenen Häuslichkeit gelebt

WohnPunkt RLP – Wohnen mit Teilhabe



WOHNPUNKT RLP

- WohnPunkt RLP begleitet Ortsgemeinden bei der Konzeptionierung und Umsetzung Versorgungsstrukturen.
- WohnPunkt RLP vernetzt Kommunalverwaltung, Investoren und Dienstleister mit dem Bürgerschaftlichen Engagement sowie die Modellkommunen untereinander und schafft Beispiele guter Praxis landesweit.
- Neu ausgerichtet ab 2020 – WohnPunkt RLP – Wohnen mit Teilhabe.



Pflegestützpunkt Brücken

Die Fachkräfte der Pflegestützpunkte machen sich ein Bild über den Hilfe- und Pflegebedarf, sowie über die Wohnsituation der betroffenen Person. Gemeinsam mit dem hilfebedürftigen Menschen und dessen Angehörigen erarbeiten sie einen individuellen Hilfeplan. Meist geschieht dies im Rahmen eines Hausbesuchs. Die Betroffenen entscheiden dann selbst, welches der verfügbaren Angebote sie in Anspruch nehmen möchten.

Kontaktadresse Pflegestützpunkt Brücken
Paulengrunder Str. 7A
66904 Brücken
Tel: 06386 404 0073
Fax: 06386 404 0072

Quirnbach inTakt: Markttag

Bitte beachten Sie auch ein weiteres Angebot der Ortsgemeinde Quirnbach:
Markttag: jeden Donnerstag, ab 14 Uhr können Sie am und im Bürgerhaus Ihre Einkäufe tätigen. Das Angebot reicht von Backwaren über Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren, Eier und Nudeln, Konfitüren, Öle, Blumen bis hin zu Bastel- und Handarbeitsarbeiten aller Art. Bei Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus kommen auch Gespräche nicht zu kurz.

Kontakt/Buchung

Weitere Informationen zu unserem Angebot bzw. zur Organisation Ihrer Unterstützung erhalten Sie von unseren Koordinatorinnen „**Quirnbach inTakt**“:



Conny
Urschel



Kornelia
Donsbach-Gummel

Unser Büro befindet sich im **Untergeschoß des Bürgerhauses Quirnbach**, Hauptstr. 5 (Eingang vom Festplatz erreichbar; großer Parkplatz; direkt neben der Feuerwehr).

Telefon: 0151 59855574

Email: intakt@quirnbach-pfalz.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause. Dazu vereinbaren Sie bitte einfach einen Termin mit uns!



Ortsgemeinde
Quirnbach/Pfalz

Unterstützung im Alltag

für Menschen mit und ohne
Pflegegrad



ein Angebot der
Ortsgemeinde Quirnbach

– mit Pflegekassenzulassung –

Telefon: 06383 4864063

Mobil: 0151 59855574

Email: intakt@quirnbach-pfalz.de

Nachbarschaftshilfe Kirrweiler



Bürger helfen Bürgern

Unter dem Motto „Bürger helfen Bürgern“ versteht sich die Nachbarschaftshilfe Kirrweiler generationenübergreifend. Jeder hilft Jedem. Ob jung oder alt.

Unser Angebot umfasst nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens: Fahr- oder Besucherdienste, Babysitting, Hausaufgabenhilfe, kleinere Hilfen im Haushalt u.v.m.. Die angebotene Unterstützung wird dabei vergütet und ist natürlich versichert.

Für nur 1,- € pro Monat sind Sie bereits Mitglied in der Nachbarschaftshilfe Kirrweiler und können unsere vielfältigen Angebote nutzen - als Hilfesuchender und/oder als Helfer. Alles ist freiwillig und ohne jegliche Verpflichtung. Sollten Sie momentan keinen Bedarf haben, kein Problem, Sie sind uns auch als passives Mitglied herzlich willkommen. Und sollten Sie irgendwann doch einmal Hilfe benötigen oder sich nach einer sinnvollen Beschäftigung umschauen, dann werden Sie einfach aktiv und rufen uns an.

Sie sehen, ob als aktives oder passives Mitglied, Sie tun in jedem Fall Gutes.

Wir sind für Sie da: 0151 14 36 57 58



Carola
Hartmann



Felicitas
Holz



Rudi
Brechtel



Jürgen
Pluskat

<https://www.nachbarschaftshilfe-kirrweiler.de/>

UNSER
DORF

HIER
LEBEN

ZU
BESUCH

ZUM
WOHL

SERVICE
& LINKS

Kirrweiler.
Kann's.



Nachbarschaftshilfe

1. Helfertreffen

Fast 30 Helfer der Nachbarschaftshilfe Kirrweiler folgten der Einladung zum 1. Helfertreffen am 29. Januar und nutzten die Gelegenheit, sich eingehend über das aktuelle Vereinsgeschehen zu informieren.

Nach Begrüßung durch Bürgermeister Rolf Metzger gab Rudi Brechtel einen kurzen Abriss über die Anfänge und die bisher erfolgten Hilfeleistungen der Nachbarschaftshilfe: Von der Weinlese über Einkaufsfahrten, Arzt- und Kirchenbesuche bis hin zu Straße kehren und Nachhilfestunden.

Anschließend informierte Kai Anslinger über die verschiedenen Versicherungen. Denn alle Mitglieder sind über eine Unfall- und Haftpflichtversicherung für die von ihnen wahrzunehmenden Hilfetätigkeiten versichert. Weiterhin besteht für die Nutzung eines privaten PKW für Hilfetätigkeiten eine zusätzliche Kfz-Kaskoversicherung mit Rabattschutz.

<https://kirrweiler.de/nachbarschaftshilfe/>

GEMEINSAM SATT EINSAM „VILLA CLARA“

Gemeinschaftsprojekt der Ortsgemeinden
Reich, Wüschheim, Reckershausen

msfd mobiler sozialer
familiendienst

in Kooperation mit
Mobiler Sozialer Familiendienst e.V.

LZG

gefördert durch die **Landeszentrale
für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.**

Landeszentrale für
Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V.



Die Alternative zum Seniorenheim

Drei Ortsgemeinden haben sich auf den Weg gemacht ihren Mitbürgern, wenn sie pflege- oder betreuungsbedürftig sind, eine heimatnahe, selbstbestimmte Versorgung zu gewährleisten. Die geplante Wohn-Pflege.Gemeinschaft „Villa Clara“ bietet eine 24-Stunden-Versorgung.

<https://www.sim-rhb.de/leben-bei-uns/vereine-projekte/wohn-pflege-gemeinschaft>



Alle Einzelapartments sind seniorengerecht und barrierefrei, haben einen individuellen Badbereich und sind angeschlossen an die Gemeinschaftsräume in denen das familienähnliche Leben sowie das tägliche Gemeinsamsein stattfinden.

<https://www.sim-rhb.de/leben-bei-uns/vereine-projekte/wohn-pflege-gemeinschaft>

Villa Clara





*Was wollen die
Wintricher ?*



Ihre Fragen und
Anregungen



Was ist Ihnen bei einem Wohnprojekt in Wintrich besonders wichtig ?



Bitte sprechen Sie miteinander und schreiben Sie die **drei wichtigsten Punkte** auf !



Befragung der Bürgerinnen und Bürger aus Wintrich:



Was soll gefragt werden?
Wie wird gefragt – damit
möglichst viele mitmachen
können)



Wer macht mit ?

t r a n s f e r



Wintrich

Mosel



Vielen Dank !

t r a n s f e r